

FACHBEIRAT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Protokoll der Sitzung vom 05.11.2015

Anwesend: Frau Prof. Emes, Herr Hotzel (SCC), Herr Prof. Kraft, Frau Richter (UB), Frau Horch (UB), Frau Schröder (UB), Frau Scheidmantel (Studierende), Herr Dr. Simon-Ritz (UB)

nicht anwesend: Frau Prof. Weizman, Herr Prof. Mauroner, Frau Gölfert (Studierende)

Protokoll: Frau Klupiec (UB)

TOP 1: Formalia

Frau Prof. Emes begrüßt die Anwesenden.

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Zum Protokoll gibt es keine Änderungswünsche und es wird damit bestätigt.

TOP 2: Personelle Veränderungen in der Bibliothek

Herr Dr. Simon-Ritz stellt Frau Richter als neue stellvertretende Direktorin und Frau Schröder als neue Abteilungsleiterin Medienbearbeitung vor. Beide behalten ihre bisherigen Aufgaben bei.

Frau Horch ist die neue Fachreferentin für Wirtschaft und Recht und Frau Klupiec die neue Volontärin in der UB.

TOP 3: Abschlusspräsentation der HIS-Hochschulentwicklung

Frau Prof. Emes fasst das Thema kurz zusammen und bezieht sich dabei auf die PowerPoint-Präsentation der HIS-HE. Sie geht dabei auf die Zusammenlegung der Bibliotheken, den Begriff „Servicecenter“ und die damit verbundenen Stellenverschiebungen und Kosten ein. Ihrer Meinung nach könnte eigentlich nur die Variante 2 aus der Präsentation diskutiert werden. Herr Dr. Simon-Ritz verteilt für alle Anwesenden die Folien 17, 18, 20 und 35 der HIS-Präsentation, auf denen die Variante 2 veranschaulicht wird. Frau Prof. Emes erwähnt auch die beiden Zeitungsartikel vom 22. und 24.10.2015, die in der TLZ erschienen sind. Ihrer Meinung nach sollte die LRK deutlich Stellung zu dem Thema beziehen.

Herr Dr. Simon-Ritz erklärt, dass der Rektor sehr an einer Stellungnahme des Fachbeirats interessiert sei. In erster Linie solle sachlich analysiert und danach aber auch Kritik angebracht werden.

Herr Prof. Kraft führt an, dass die Abschlusspräsentation der HIS-HE auch ein Thema für den Senat sei und er auch von diesem Gremium eine Stellungnahme erwarten würde. Er äußert seine Enttäuschung darüber, dass es noch keinen ausführlichen Abschlussbericht der HIS-HE gibt und Diskussionen auf Grundlage von PowerPoint-Folien aufgenommen werden müssten.

Frau Prof. Emes führt an, dass sie ebenfalls enttäuscht ist, wie mit so einem wichtigen und noch viel zu diskutierenden und entscheidenden Thema umgegangen würde. Auch sie wünscht sich einen umfangreichen Abschlussbericht als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage. Außerdem beklagt sie, dass schon bestehende Kooperationsvereinbarungen in der Abschlusspräsentation gar nicht aufgegriffen wurden.

Herr Prof. Lüthy fragt nach einem Hintergrund für die Beauftragung des Gutachtens und ob es denn einen Anlass von Seiten der Bibliotheken gegeben hätte. Herr Dr. Simon-Ritz erläutert kurz die Zusammenhänge und den Hergang bis zum Auftrag des Gutachtens. Herr Prof. Lüthy fragt, was denn unabhängig vom Gutachten von den Bibliotheken gewünscht werde.

Herr Dr. Simon-Ritz erklärt, dass es wünschenswert wäre, wenn alle 9 Hochschulbibliotheken kooperieren würden und es eine Zusammenarbeit aller Bibliotheken innerhalb der Gremien und AGs der Direktorenkonferenz geben würde.

Herr Hotzel sieht die fachliche Kompetenz innerhalb der Bibliotheken der einzelnen Hochschulen. Eine stärkere Zentralisierung kann nur im operativen Geschäft einen Effizienz-Gewinn erbringen. Er verweist auf den Betrieb der Bibliothekssysteme in Baden-Württemberg und Bayern. Die UB der Bauhaus-Universität arbeitet bereits mit dem GBV in Göttingen eng zusammen und nutzt damit Strukturen über Landesgrenzen hinaus. Er bezweifelt, dass eine neue Struktur in einem kleinen Bundesland die Effizienz erhöhen kann.

Herr Dr. Simon-Ritz greift noch einmal die Begriffe Servicecenter und Bibliothekszentrum und den Zusammenhang beider auf. Er befürchtet eine „Entkernung“ der Bibliotheken, wenn nur die Services der „Papierbibliothek“ vor Ort verblieben und alle anderen Dienstleistungen zentralisiert würden. Eine Bibliothek würde sowohl aus den gedruckten Büchern und Zeitschriften aber auch aus den digitalen Angeboten bestehen. Außerdem befürchtet er, dass das Interesse der Hochschulen und die Nutzernähe nicht ausreichend bedacht würden.

Herr Prof. Kraft fragt ob es Erfahrungen aus anderen Bundesländern und dem benachbarten Ausland gäbe. Herr Dr. Simon-Ritz benennt die bundesländerübergreifenden 6 Verbundzentralen, z. B. das HBZ in Köln und das BSZ in Konstanz, die aber andere Aufgaben und Funktionen vorhalten. Außerdem gäbe es derzeit deutschlandweit Überlegungen – angeregt u. a. durch den Wissenschaftsrat – die 6 Verbundzentralen auf zwei zu reduzieren.

Herr Prof. Lüthy fragt, wo genau den die Effizienzsteigerung liege und ob da nicht ein Argumentationswiderspruch vorliege. Frau Richter führt an, dass von Seiten der Nutzer keine Unzufriedenheit vorliege. Frau Scheidmantel erklärt, dass es wichtig ist, Entscheidungen auch aus Nutzer(Studierenden)sicht zu treffen. Dabei erachtet sie aber andere Punkte für wichtiger als eine Zentralisierung von Dienstleistungen. Als Beispiel führt sie einheitliche Öffnungszeiten und Ausleihbedingungen der Hochschulbibliotheken an.

Herr Dr. Simon-Ritz fragt nach einer Stellungnahme aus Sicht der Studenten. Frau Scheidmantel wird das Thema mit den Studenten besprechen und eine Stellungnahme ausarbeiten.

Frau Prof. Emes befürwortet eine Stellungnahme des Fachbeirats. Herr Dr. Simon-Ritz verweist auf die Stellungnahme, die dem Fachbeirat bereits vorliegt. Herr Prof. Kraft befürwortet eine Stellungnahme und die Ergänzung des vorhandenen Papiers um eine Auflistung der fraglichen und zu kritisierenden Punkte. Herr Dr. Simon-Ritz bietet an, ein Papier zu erarbeiten, das an alle Mitglieder versendet wird.

Herr Prof. Kraft und Frau Richter befürworten auch eine Stellungnahme des Senats.

TOP 4: Abschluss Umbau / Renovierung Limona

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet, dass alle Umbau- und Renovierungsarbeiten pünktlich abgeschlossen worden seien. Er lobt ausdrücklich, dass Zeitpläne und Fristen alle eingehalten werden konnten. Das Raum- und Platzangebot hätte sich nun deutlich verbessert und ein Plus seien die neu dazugewonnenen zwei Gruppenräume. Am 02.10.2015 hätte es eine kleine Feierlichkeit aller Beteiligten gegeben und am 05.10.2015 sei der Betrieb aufgenommen worden.

TOP 5: Zukunft des Bibliotheksstandortes Coudraystraße

Herr Dr. Simon-Ritz erklärt nach Rücksprache mit dem Kanzler, dass die Frage weiterhin ungeklärt sei, ob es weiterhin eine Zweigbibliothek am Standort der Bauingenieure geben sollte. Es hätten dem Staatsbauamt Pläne vorgelegen, dass die Zweigbibliothek in den renovierten Dachausbau der Coudraystraße 11A ziehen könnte. Eine weitere Diskussion gäbe es hinsichtlich der Integration in die Steubenstraße in die Lounge.

Herr Prof. Kraft befürwortet eine Aufrechterhaltung der Zweigbibliothek am Standort Coudraystraße in Verbindung mit dem Standort Bauingenieurswesen. Es sähe den Umzug der Zweigbibliothek in den

Neuausbau als einen Schaden für das Image des Standortes Bauingenieurwesen in der Coudraystraße. Er wird das Anliegen mit in die Fakultätssitzungen tragen.

Frau Prof. Emes schlägt vor, das Thema auch in der Universitätsleitung anzusprechen.

TOP 6: BibApp

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet, dass an den beiden Weimarer Hochschulbibliotheken die BibApp mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 eingeführt wurde. Es handle sich um eine vollwertige Kataloganwendung mit funktionalem Zugriff. Statistiken würden innerhalb der nächsten Monate gesammelt werden.

Herr Prof. Kraft beglückwünscht die Bibliothek zur Inbetriebnahme der BibApp und freut sich darauf, sie im Anschluss zu installieren.

Frau Richter erinnert daran, dass es sich um ein „Thüringen-Projekt“ handelt und die App ein Resultat aus einem Kooperationsprojekt der Thüringer Hochschulbibliotheken ist, für das die Kosten aus zentralen Mitteln des Ministeriums übernommen wurden.

TOP 7: Bargeldloses Zahlen

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet, dass die UB Weimar das Pilotprojekt für die Anwendung des bargeldlosen Zahlens mit dem Desfire2-Chip sei, da im GBV noch keine andere Anwendung vorhanden war. Das System sei nun soweit getestet und angepasst, dass es am 03.11.2015 freigegeben worden sei.

Frau Prof. Emes und Herr Hotzel erinnern daran, dass im Zeitraum vom 09.11.-18.12.2015 die thoskas getauscht würden und das bargeldlose Bezahlen dann Thema wäre.

TOP 8: Das Bibliotheksgebäude als Veranstaltungs- und Drehort

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet von mehreren Großveranstaltungen, bei denen es zum Teil zu erheblichen Lärmbelästigungen während der Öffnungszeiten der Bibliothek gekommen wäre. Unter anderem hätte es Megafondurchsagen und DJ-Präsentationen gegeben. Er wünscht sich für die Zukunft eine einheitliche und bindende Absprache, welche Arten von Veranstaltungen parallel zu den Öffnungszeiten der Bibliothek tragbar sind. Frau Prof. Emes führt an, dass Absprachen auch eingehalten und kontrolliert werden müssten. Herr Prof. Kraft verweist auf die Hausordnung, die Regeln der Nutzung enthalten sollte. Herr Dr. Simon-Ritz erklärt, dass die Ordnung sich nur auf die ausgewiesenen Bibliotheksräume beziehen würden. Er sei bereits wegen einer Aktualisierung der „Handreichung“ zur Nutzung des Audimax mit Herrn Fürtig im Gespräch.

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet weiter, dass die Bibliothek auch immer wieder als Drehort angefragt würde. Der letzte Dreh für die Serie „In aller Freundschaft – die jungen Ärzte“ sei ohne Vorkommnisse und sehr geplant verlaufen. Die Ausstrahlung sei für April 2016 vorgesehen.

Frau Scheidmantel befürwortet, dass die Bibliothek als Drehort genutzt wird. Sie hätte sich sehr gefreut, als sie „ihre Bibliothek“ im Fernsehen erkannt hätte. Auch Herr Prof Kraft hält diese Art des Marketings für angebracht.

TOP 9: Sonstiges

Frau Prof. Emes bittet die anwesenden Vertreter der Fakultäten, die besprochenen Punkte mit in die Fakultäten zu nehmen.

Herr Dr. Simon-Ritz schlägt vor, eine weitere Sitzung im Wintersemester abzuhalten. Daraufhin wird als Termin für die nächste Sitzung der 14.01.2016 um 13.30 Uhr festgehalten. Herr Dr. Simon-Ritz wird die nicht anwesenden Mitglieder des Fachbeirates dazu befragen.